



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

534 (18.11.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206528)

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktionspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., im übrigen Lande 2,00 M. ...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Nr. Seite 22, 40. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Cunos letzter Versuch

Noch keine Klärung in Berlin

(Von unserem Berliner Büro)

□ Berlin, 18. November.

Unsere Auffassung, daß die Darstellung der „Zeit“ den Dingen voraussetzt und daß von einem „Kabinett Cuno-Stresemann“ ...

Die Kabinettsbildung

nimmt leider keinen ganz günstigen Fortgang. Es wird sich wohl im Laufe des heutigen Tages entscheiden, ob Herr Cuno ...

Kommt Dr. Wirth zurück?

O.N.B. Berlin, 18. Nov. (Eig. Bericht. — 4 Uhr nachm.) Die Schwierigkeiten in der Kabinettsbildung haben sich heute ...

Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Wirth hatte im Reichstag ...

Die Berliner Funktionäre der U.S.P.

haben nach Ausfällung des Abg. Breitscheid über die politische Lage eine Entschließung angenommen, in der die bisherige Stellung ...

Französische Hehretzen

Der „Matin“ schreibt, es sei vergebens irgend einen Unterschied zu machen, zwischen Cuno, Stinnes, Wirth oder irgend einem anderen Deutschen ...

Weitere englische Stimmen

Die „Morning Post“ schreibt: Weder die Reparationen noch die Forderungen Frankreichs haben den Sturz des Kabinetts Wirth verursacht ...

Der Sieg der Tories

Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Konservativ 346 Sitze, Nationalliberale 54, Unabhängige 52, Arbeiterpartei 138, andere Parteien zusammen 15. ...

Die hervorragende Erscheinung der Wahl ist der überwältigende Sieg der konservativen Partei, die eine sichere Mehrheit erlangt hat, welche durch liberale Stimmen im nächsten Unterhause jeweils eher noch erhöht als verkleinert werden wird. ...

Die Wirren in der Türkei

Die Regierung von Ankara hat beschlossen, den alliierten Oberkommissaren eine neue Note zu überreichen, worin sie den Alliierten das Recht zuspricht, die Banken und Versicherungsgesellschaften zu beschlagnahmen ...

Mordanschläge

□ Berlin, 18. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus Konstantinopel berichtet wird, ist der Präsident der türkischen Sozialdemokratischen Partei, Hilmi Bey, ermordet worden.

□ Berlin, 18. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Exceller“ meldet aus Kairo von einem nationalistischen Attentat gegen Kaysch Pascha und Feudji Bey, auf die ein Eingeborener Schuß abgegeben habe. ...

Nach Mussolinis Kammerrede

Die scharfe Rede Mussolinis wird lebhaft kommentiert. Der Abgeordnete Cocco-Ortu, der Führer der giolittianischen Kammergruppe, erklärte, es sei Pflicht aller Abgeordneten, sofort ihre Demission einzulegen. ...

Das Vertrauensvotum

Der Kammer wurde in namentlicher Abstimmung mit 306 gegen 116 Stimmen angenommen. Zuvor hatte sich in der Haltung der Kammerfraktion gegenüber Mussolini eine gewisse Rüstung bemerkbar gemacht, die auf die herausfordernde Haltung Mussolinis ...

Das Reformprogramm des Kabinetts Mussolini

sieht auf finanziellen Gebieten eine große Reihe von Sparmaßnahmen vor. So soll u. a. das Zentralamt für die besetzten Gebiete aufgehoben werden. Die Subventionen für die Handelsmarine sollen nur noch bei ganz bedeutenden Linsen für den Verkehr mit den Kolonien und den Inseln aufrecht erhalten werden. ...

Rückblick und Vorschau

Krisenwoche und Reichstag — Neuhäuser Politik vor der inneren — Englische Wahlen und Reparationsrede Poincarés — Die Rolle des Sozialismus in Deutschland — Weniger Republik, aber mehr Vaterland!

Betrachtet man die Ereignisse der letzten Woche, soweit sie sich in Berlin abgespielt haben, von dem ruhigen und gelassenen Standpunkt der Entzerrung aus, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es der Reichstag offensichtlich darauf anlegte, sich um den letzten Rest seines politischen Ansehens zu bringen. ...

Die neudeutsche Demokratie hat von ihren westlichen Vorbildern vieles entlehnt, übrigens selber ziemlich wenig, was am wenigsten empfehlenswert und des Nachsehens würdig war, aber das wirkliche Vorbildliche Reibenschieben noch außen hin, wenn es die Interessen der Nation verlangen, wie wir dies immer wieder bei den Engländern und Franzosen sehen können, hat unter Parlamentarismus noch nicht erfaßt. ...

In Deutschland ist die äußere Politik von der inneren überlagert nicht zu trennen, im Gegenteil, alle innere Politik ist irgendwie abhängig von der äußeren und nichts kennzeichnet beispielsweise den Abstand von der realen Wirklichkeit mehr, als die namentlich von der linken Seite immer wieder betonte Eigenheit der Weimarer Verfassung, daß sie die „freieste der Welt“ wäre. ...

Deswegen ist es auch nicht angelegentlich, die Lösung der Kabinettskrise ausschließlich von innerpolitischen Werten aus zu betrachten. Selbstverständlich müssen für das innerpolitische Programm der Regierung Richtlinien aufgestellt werden, die es den Parteien ermöglichen, sich, wie dies der Parlamentarismus erfordert, hinter die Regierung zu stellen. ...

Das Ergebnis hängt aber, — und da schlägt sich wiederum eine Brücke von der auswärtigen zur inneren Politik in Deutschland — von der Gestaltung des neuen Kabinetts ab. Würde es abermals ein Gepräge von der Art Wirths tragen, d. h. also Koalitionsgeschichte mit überwiegender sozialistischer Einschlag, so könnte Poincaré mit ziemlicher Gewißheit damit rechnen, daß ihm in London verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten gemacht werden würden. ...

Die Schlussfolgerung ergibt sich daraus von selbst. Die vier Jahre deutscher Regierung unter sozialistischen Aufsicht hat zu einer Bodenwörterwirtschaft geführt, für die wir ebenfalls, wie die Sozialdemokratie zwar nicht ausschließlich verantwortlich machen können, wohl aber von einem großen Teil der Wirtschaft nicht freisprechen dürfen. ...

Die internationale Politik gleicht die Regierung eines Kindes der Zeitung einer großen Firma. Die Kreditwürdigkeit richtet sich im Handweshen nicht nach dem äußeren Ansehen oder nach dem mehr oder weniger schönen Farben und Wohlleben des Firmenbildes, sondern nach den Anhängern der Firma. ...

... nur dann, wenn sie persönlich die Erfordernisse des ehelichen Kaufmanns erfüllen. So ist es auch in der Welt. Das deutsche Reich hat sich einen guten Namen erworben in der Welt, aber die Übernahme des Roms allein genügt nicht, um den neuen Männern die nötige Kreditwürdigkeit zu verschaffen. Das Ergebnis war allseitiges Misstrauen, das noch berechtigter Nahrung erhielt durch die förmlichen finanziellen Experimente, in die wir uns Hals über Kopf stürzten. Wir müssen uns nun einmal hüten, daß der Niedergang der Welt nur auf kapitalistischer Grundlage mit kapitalistischen Methoden möglich ist. Der Zusammenbruch sozialer Politik und Wirtschaft zeigt sich bei den Siegerstaaten vor allem auch darin, daß in jedem von ihnen die nationale Wirtschaft außerordentlich erstickt und selbständig geworden ist. Wäre das Kapital wirklich so international verflochten, wie es die Sozialdemokratie immer gern behauptet hat, so wäre gerade die internationale Wirtschaft am ersten dazu berufen gewesen, Deutschland zu helfen. Das hat sie bisher nicht getan, und wird es, wie die Gutachten der Sachverständigen und eine endlose Kette von Bescherungen und Wirtschaftspolitikern namentlich der angelsächsischen Länder beweisen, nicht tun, wenn nicht Deutschland zwar nicht die Regierungsform, wohl aber die Methoden ändert.

Deswegen ist es bedauerlich, daß offensichtlich verschiedene bürgerliche Parteien auf den Bluff der Sozialdemokratie, daß sie ihre Unterstützung der neuen Regierung nur unter bestimmten Voraussetzungen gewähren würde, heringelassen sind. Tatsächlich konzentriert man sich doch darauf, heben zu werden, um dadurch ihre Unzulänglichkeit zu beweisen. Ob sie wirklich so unentbehrlich ist, kann mit Frey und Nebe mit einem Fragezeichen versehen werden. Doch gegen die Rechte Partei und die hinter ihr stehenden Wählermassen nicht regiert werden kann, ist politische Unkenntlichkeit. Nachdem aber ihre politischen Vertreter durch vier Jahre hindurch die Unfähigkeit ihrer politischen Reuegelungswillens gezeigt haben, hat angesichts der internationalen Lage, eine starke bürgerliche Regierung ohne sozialistischen Einschlag mehr Aussicht auf Bestand und Hoffnung auf Unterstützung des Volkstums als eine mit sozialistischen Elementen behaftete. Um solcher Reuegelung aber von vornherein die Spitze abzubrechen, muß, wie so oft schon, auch wieder die Sozialdemokratie, oder mindestens zeitweilig ohne sie möglich sein. Dabei hat die Sozialdemokratie die Pflicht, nachdem sie ihr Kurs als verfehlt erwiesen hat, nun nicht in der Folgebewertung in wider Opposition den Reformweg zu verfehlen.

Wir müssen uns nicht von einem falsch verstandenen Internationalismus frei machen, um wieder die Keimzellen nationaler Erneuerung zu bilden. Wer sich über diese Zusammenhänge klar ist, muß sich nicht über einen falschen Wind beklagen, der die politischen Parteien in Berlin umflutet und die überdienten Parteien anbläst. Der neue Reichstag wird noch manchen Schweißperle säumen müssen, den ihm das Reichstagstisch hinterlassen hat. Dabei ist aber das Ziel, die Vorteile der Sammlung auf nationaler und wirtschaftlicher Gebiet, nicht nur anzugeben, sondern auch durchzuführen, es muß der Politik geleistet werden, auch über alle jene Kleinigkeiten Parteiunfähigkeit hinweg, die uns jetzt bedrücken. Und dann muß ein solches ein Fortschritt vor den Toren nicht, unterlasse man bei der zur Regierung berufenen Männern das Ansehen der noch republikanischen Grundgedanken, Restigkeit und anderen theoretischen Dingen. Sozialer Republik, aber dafür mehr Vaterland!

Verhandlungen über das Saargebiet

In diesen Tagen haben in Fortsetzung früherer Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebietes in Frankfurt Verhandlungen stattgefunden. Verhandlungsgegenstand war die Durchführung der deutschen Geleise über das Versorgungsweisen im Saargebiet. Die Verhandlungen wurden von deutscher Seite unter Leitung des Außerordentlichen Amtes und von Seiten der Regierungskommission unter Leitung des Präsidenten des Staatsrates Kautz geführt. Am Schluß der Verhandlungen wurde diesmal eine vollständige Einigung in allen Punkten erzielt. Die Regierungskommission des Saargebietes hat es übernommen, den deutschen Kriegsschadigten und Hinterbliebenen des Saargebietes sämtliche Vorteile zuzuwenden, die ihnen die Geleise des Deutschen Reiches zufließen. Die entstehenden Kosten werden gemeinschaftlich beigesteuert getragen, das zunächst die Regierungskommission des Saargebietes alle Kosten vorantreibt und die deutsche Regierung danach drei Viertel der Kosten zurückzahlt. Ausgaben, die im Saargebiet in Franken getätigt worden sind, werden von der deutschen Regierung nur in Wert und nur in solcher Höhe erstattet, wie es im Deutschen Reich außerhalb des Saargebietes geschieht.

Die lachende Maske

Roman von Paul Ostor Hoder

Copyright by J. Engelhorn Nachf.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung)

„Aber gern,“ sagte Frau Bentura stumm. „Bist schön, wir müssen doch Ihre Frau Schwester begrüßen. Kein, was für ein gelbeses Fräulein. Und wie kleine Kinder haben Sie? Gern S, wie lieb! — Du, Mütter, vier ganz kleine!“

„Wie vier gleichartig?“ fragte der Bassist, um einen Witz zu machen.

Anna hatte im Wagen Platz genommen. Sie trug während der Fahrt eine förmliche Unschicklichkeit zur Schau. Bentura wollte den anwesenden Gesellschaften spielen, knüpfte an die Witz-Direkt-Szene an und wählte ein paar Anekdoten aus dem Theaterleben auf, deren Pointe nicht ganz einwandfrei war und die nur seine Frau verstand. Sie polierte ihm aufs Neue und verwies es ihm: „Geh, Mütter, sei geistig und laß die Dummdreier. — Wissen S, and' Frau, er ist in Wahrheit gar kein solcher Hahndel, als wie er's scheinen mag! — Aber keine Flag' hat man schon mit dem Mannes-wort kein Theater.“ Sie gab der neben ihr stehenden Schürerin einen leichten Rippenstoß und blickte ihr vertraulich zu. „Das werden S' eh noch erleben, Hebling.“

Am Müllerdamm trennten sich die Wege. Das Künstlerpaar verabschiedete sich und stieg ins nächste Auto. Mit großen Gesten winkten sie den Schwestern noch im Davonsahren zu.

Kopffschmerz machte Anna die Schwester an. „Und dich graut's nicht vor all den Beuten?“

„Ich habe höchstens Mitleid mit ihren Schwächen.“

„Genierst dich auch gar nicht, mit ihnen zusammen sein zu müssen?“

„Dazu hab' ich zu großen Respekt vor ihrem Können.“

Anna lehnte sich ermattet zurück. „Ganz fremd sind wir einander geworden. Ach, Hella —!“

„Weg's nur an mir, Hebling?“

„Nun meinte Anna wieder. „Und ich — ich fürchte mich so — vor denen zu Hause.“

„Dann bist du innerlich denen fremder als mir. — Und für die soll' ich das größte Opfer meines Lebens bringen? Heberleg' dir das doch nur, Hebling.“

„Ach, ich fürchte mich so hilflos, Hella.“

Während der Wagen am Rand des Tiergartens weiterfuhr, starrte Hella mit ihrer Rechten stieflos über die Hand der Schwester. Aber sie schwieg dabei. Sie konnte ihr wirklich nicht helfen. Eine ganze Welt trennte sie.

Thomas Brandt wohnte in der Karlsruher. Es war nur ein besseres Studentenquartier. Unpraktisch in allen Umständen, hatte er das erste Zweigzimmer, das er fand, gleich fest gemietet, auch

In letzter Stunde!

Noch einmal ergeht der dringende Appell an alle national und liberal gesinnte Männer und Frauen Mannheims:

Lebt Euer Wahlrecht aus!

Man lache das haarebürgerliche Gemühen nicht dadurch zu beruhigen, daß man sich sagt: Ich bin nicht so eingebildet, zu glauben, daß meine Stimme entscheidend in die Waagschale fällt! Wer das meint, beweist, daß er nicht durch Schaden klug wird.

Auf jede Stimme kommt es an!

Kann es die national und liberal gesinnte Bürgerchaft Mannheims beantworten, wenn die Bemühungen der Sozialdemokratie, in der gleichen Stunde wieder ins Rathaus einzuziehen, morgen von Erfolg gekrönt sind? Wer nicht wählt, begibt sich der Berechtigung, künftig überhaupt auch nur noch ein Wort zu äußern, wenn er mit der Stadtregierung nicht einverstanden ist.

Frauen und Mädchen Mannheims

Die Ihr wahlberechtigt seid, erweist Euch morgen als einsichtsvolle, von der Bedeutung der Wahl durchdrungene Staatsbürgerinnen! Wählt nicht nur selbst zur Wahl, sondern werbt auch im Freundes- und Bekanntenkreise, damit niemand zu Hause bleibt. Tracht danach zu überzeugen, daß für eine national und liberal gesinnte Frau nur der Stimmzettel der Deutschen Volkspartei in Frage kommen kann. Weist alle Zaudernden und Unentschiedenen auf die rafflose, vor keinem Hindernis zurückschreckende Tätigkeit der deutschliberalen Fraktion auf dem Rathaus hin. Sorgt dafür, daß aus dem vielbespotteten „Gruppchen“ eine stattliche Gruppe wird. Nur dann kann die Deutsche Volkspartei ihrem jetzt schon bedeutenden Einfluß noch ein druckvolleres Gesicht verleihen.

Industrielle, Kaufleute, Gewerbetreibende,

Angehörige der freien Berufe, Arbeiter und Arbeitnehmer, Ratet den Dank für das heutzutage entscheidende Eintreten der deutschliberalen Partei Interessen in den beiden wichtigen Körperschaften in der männlichen Weise wahr zu werden. Ratet daher auf die Namen

Lenz — Mentz

bedenkt. Vergelt dabei nicht, daß Ihr auch die richtigen Vertreter in Bezirksrat und Kreisausschuss zu entsenden habt. Nur auf dem Zettel der Deutschen Volkspartei, den Ihr gleichzeitig mit dem Stimmzettel abzugeben habt, stehen die Persönlichkeiten, die Verantwortlichen, die Eure Interessen in den beiden wichtigen Körperschaften in der männlichen Weise wahr zu werden. Achtet daher auf die Namen

Haas — Ull

Der Worte sind genug gewechselt. Holt durch Eure Stimmabgabe die rote Fahne der Sozialdemokratie, die 3/4 Jahre auf dem Mannheimer Rathaus wehte, herunter und löst dafür das Wahlschild der Deutschen Volkspartei!

Auf zur Wahl! Keiner fehle!

Letzte Meldungen

Judithaus für Landesverrat

Leipzig, 18. Nov. Der zweite Senat des Reichsgerichts verhandelte heute gegen den Untermassmeister der Schupferei in Königsberg Gedauer wegen Landesverrats. Der Angeklagte hatte als Mitglied des Aufschreibervereinigungsausschusses der Weiberei Seerappen, wie er angibt, aus Mache an einem Revisor der Schupferei, der mehrere Kanakoten gemahnt hatte, der Ortlichkeitskommission Angaben über mehrere Reisten mit wertvollen optischen Instrumenten gemacht, die bei der Aufstellung des Flugplatzes Seerappen beiseite gebracht worden waren. Der Angeklagte wurde wegen der ebriolen Motive der Handlungsmethode unter Verlegung mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

mit dem Preis sich einverstanden erklärt, ohne zu handeln. Hinterher ergab sich der große Mangel, daß der Fiskus über die enge Kreppe und durch den schmalen Korridor des atmosphärischen Hauses überhaupt nicht zu befahren war. Zum Glück fand der Kapellmeister in der nächsten Nachbarschaft ein Unterkommen für ihn. Eine auswärtige Pianofabrik, deren Berliner Vertreter in Konturs geraten war, hatte da einen Boden inne, der wegen der noch schwebenden gerichtlichen Entscheidung vor dem 1. Oktober nicht anderweitig vermietet werden durfte. Wegen eine mögliche Vergütung bekam Brandt die Erlaubnis, in dem Magazin seinen Flügel aufzustellen und seine musikalischen Übungen vorzunehmen.

Manche Stunde hatte Hella von Schmitt in heiligem Kunstfieber in diesem schmucklosen Raum zugebracht, in dem sich außer dem Flügel nur noch ein wackiger Schreibtisch, ein Notenregal und eine Anzahl Wiener Kohlefäße befanden. Alle Schiller zeigten mit jeder Minute, die sie bei Thomas Brandt studieren durften. Und seitdem Fräulein von Schmitt — der erklärte Liebhaber des Kapellmeisters — bei Krauß Probe gesungen hatte und von dem Direktor für die nächste Saison unter ganz leidlichen Bedingungen engagiert worden war, verdoppelte sich der allgemeine Eifer noch. Es gab niemand darunter, der für sich nicht eine gleiche Glücksmöglichkeit sah, — falls Thomas Brandt nur wollte.

Aber er galt für moßlos launisch. Wenn er seinen ungenügenden Tag hatte, dann meinte dem, der ihm mit einer ungenügend vorbereiteten Leistung in die Hände fiel. Geradezu vernichtet war seine Kritik. Und er band sich nicht an eine solonische Ausdrucksweise. Zu dem früheren Magistratssekretär, dessen Stimme vom Grafen Hellen entsetzt worden war, sagte er einmal das hernach viel zitierte Wort: „Die Tendenz haben ja das Preislos, dann zu sein; aber schon die Verschwendung sollte Sie abhalten, einen so ergiebigen Gebrauch davon zu machen.“

Wurde ihm widersprochen, so steigerte er sich noch. Es hatte schon manchen heiligen Austritt gegeben. Sein Vorzug, das mitfortschreitende Temperament, war auch sein größter Fehler. Es fehlte etwas in ihm, das ihn jeden Augenblick zum heftigsten Jähzorn hinziehen konnte.

Auch Fräulein von Schmitt hatte das erfahren. Er war da oder dort mit ihr als seinem „Projektionsbild“ aufgegangen worden. Das verdroß ihn. Er hatte für das seine Befehle, die innige Art und die von Tag zu Tag sich vertiefende Vortragskunst der jungen Dame viel übrig. Auch rein menschlich war er ihr näher getreten. Aber in einem flüchtigen Liebesabenteuer stand sie ihm zu hoch, dafür war sie wohl auch kaum zu haben, und er dachte nicht entfernt daran, sich in seinen jungen Jahren schon zu binden. Das Leben lag ja noch vor ihm. Für die nächste Saison war er vom Intendanten Baron Agberg an dessen Hoftheater engagiert worden: eines der renommiertesten süddeutschen Kunststätten. Den Winter wollte er nach Kröfen ausziehen, um eine größere dramatische Komposition anzuführen, zu der schon eine Menge von Anfängen vorhanden war. Ein Künstler, der im Sturmschritt vorwärts wollte wie er, mußte frei vom Weibe sein.

(Fortsetzung folgt.)

Städtische Nachrichten

Gedenktage der Woche

- 18. 1788. Jach. Werner *
- 1863. Dehmel *
- 19. 1827. Hauff †
- 1828. Schubert †
- 20. 1694. Voltaire *
- 1894. Rubinstejn †
- 21. 1821. Heil †
- 22. 1780. Konrad Kreutzer *
- 23. 1840. Ernst von Schuch.

Verhaftung zweier Schwerverbrecher

Die Räuber von der Limburg festgenommen.

Von dem Diebs- und Einbrecherheerde, das in der letzten Zeit die öffentliche Sicherheit durch Raub und Einbruch in schwerem Maße bedrohte, konnten heute mittig kurz nach 12 Uhr zwei abelbeimendete Burschen festgenommen werden. Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß die beiden Burschen, die letzte Tage den Raubüberfall auf der Limburg in der Holz ausübten, sich in Mannheim aufhielten. Ein Kriminalbeamter sah heute mittig zwischen G 6 und G 7 die beiden geflüchteten Burschen und schritt sofort zu deren Festnahme. Einer der Räuber wurde auch sofort festgenommen, während der zweite Bursche die Flucht ergriff und dabei wiederholt den ihn verfolgenden Säugermann mit einem geladenen Revolver bedrohte. Der Verbrecher stürzte dann in das Haus des Buchbinders Kravitz, wo er durch das Treppenhaus aufs Dach gelangte, um seine Flucht auf den Dach zu fortzusetzen. Da ihn die Suche in dieser lustigen Höhe anscheinend zu ungemütlich wurde, ließ er zu einem Dachwerker in das Hinterhaus des Möbllagers Zerbe in G 5 ein- und nach kurzen Sachen wurde der Eindringling im Keller des Vorderhauses von Zerbe durch einen Hund gestellt. Unter „Hände hoch“ wurde der waghalsige Bursche, dem vorher noch eine gehörige Tracht Prügel erteilt worden war, hinter die schwebenden Gardinen geführt, wo er mit keinem inzwischen dort eingeschlichenen Komplizen über seine Heidenraten auf der Limburg nachdenken kann. Der Traum der beiden Verbrecher war rasch zu Ende, denn sie erfreuten sich nur wenige Tage ihrer goldenen Freiheit im Dungenbüschel. Die Verhaftung der beiden Einbrecher hatte einen großen Kundenaufbruch herbeigeführt. Der eine der Festgenommenen ist ein Währiger Schiffsladung, der andere ein 2 hundert Schloßergeselle. Beide stammen aus dem Rheinlande. Sie haben ihre Tat bereits eingestanden.

Unsere Fernsprechanstöße

Dienen morgen Abend lediglich der Feststellung der Wahlergebnisse. Es kann deshalb keinerlei private Auskunft erteilt werden.

Die Angemessenheitspreise für Marktwaren

In der gestrigen Sitzung der Preisprüfungskommission für Marktwaren wurde der Vorsitzende Dr. Hoffmann einige allgemeine Ausführungen über die Lage auf dem hiesigen Wochenmarkt. Dabei teilte er mit, daß das Preisprüfungsamt, nachdem einige Zeit bei den Angemessenheitspreisen etwas nachgegeben worden war, am vergangenen Sonntag eine eingehende Kontrolle auf dem Hauptmarkt anstellte, wobei ein Verkäufer zur Anzeige kam, der ganz minderwertige Posten als Bergamotinen ausgeweicht und zu 18 Mark das Pfund verkauft hatte. Die Händler wurden sämtlich hingewiesen, ihr Geschäft das möglichste zu tun, um die Marktpreise nicht zu übersteigen. Auch der Eierpreis von 58 Mark wurde beanstandet. Bei einer Nachprüfung wurde festgestellt, daß die Eier zu 58 Mark am Großhandel geliefert wurden. Der Preis für Eier hat damit jedoch seinen höchsten Stand noch nicht erreicht, sondern wird weiter noch oben steigen. Ein Preisabbau ist also auf keinen Fall zu erwarten. Auch die Preise für Austern, Lachs und e wurden angegriffen, da verschiedene hiesige Geschäfte Waren zum Verkauf zu 500 Mark das Pfund vertauschten. Das Preisprüfungsamt hat diesen Preis beanstandet. Die Wucherpolizei hat jedoch nicht Nachprüfung wegen Grund zum Einschreiten gefunden.

Kartoffeln wurden zwar nur in geringen Mengen angeboten. Trotzdem konnte nicht nur die Nachfrage völlig befriedigt werden, sondern noch Schluß des Marktes mußte noch ein Teil verkauft werden. Von dem Verband hiesiger Gartenbauvereine ist eine Eingabe eingegangen, in der gegen die Festlegung eines Solapreises von 1—2 Mark Einspruch erhoben wird. Den Beteiligten wurde darauf bedeutet, daß ein Angemessenheitspreis für Kopfsalat bereits seit einiger Zeit nicht mehr festgesetzt wird.

Auf eine Anfrage, ob der Preis für Kaffeebohnen von 50 Mark gerechtfertigt sei, da diese Eier doch im Durchschnitt zu 2—3 Mark das Pfund angelegt wurden, konnte keine allgemein gültige Erklärung abgegeben werden. Besonni wurde jedoch, daß grundsätzlich von Gerichten und Preisprüfungsstellen der Preisprüfungspreis nicht anerkannt wird. Jedoch ist auch die alte Art und Weise der Berechnung der Wertungssätze nicht mehr hinlänglich. Es darf nicht Verkannt die Geldentwertung in abstraktem Maße einfließen lassen werden. Von Bankern wurde bereits der Vorschlag gemacht, bei der Preisberechnung eine Einwertungsnummer einzuführen. Diese Einwertungsnummern dürfen auf die ursprünglichen Wertungssätze angebracht werden. Bemerkenswert ist übrigens auch, daß am 16. des Mt. ein Verkäufer aus dem Obenmal einen Zentner Kaffeebohnen zu 12000 Mark verkauft hat.

Die neuen Angemessenheitspreise für die Zeit vom 20. bis 26. Nov. sind: Kartoffeln 1 Pfd. 7 Mark, Weizen 1 Pfd. 6 Mark, Weizen 1 Pfd. bis 12 Mark, Rote Rüben 1 Pfd. bis 12 Mark, Weiße Rüben 1 Pfd. bis 12 Mark, Karotten 1 Pfd. bis 12 Mark, Weiße Rüben 1 Pfd. bis 10 Mark, Rottrot, int. 1 Pfd. bis 12 Mark, Endivienblätter 1 Pfd. bis 5 Mark, Zucchini 1 Pfd. bis 22 Mark, Zucchini 1 Pfd. bis 3 Mark, Sellerie bis 15 Mark, Petersilie 1 Pfd. bis 3 Mark, Erdbeerröhren 1 Pfd. 8 Mark, Champignons 1 Pfd. bis 15 Mark, Champignons 1 Pfd. bis 18 Mark, Chirimen 1 Pfd. bis 15 Mark, Chirimen 1 Pfd. bis 21 Mark, Spinat 1 Pfd. 16 Mark.

Wo bleibt der Markenzucker?

Man schreibt uns: Als vor einer Reihe von Wochen die Markenzuckerung erging, sah in die Kundenlisten für Zucker einschreiben zu lassen, eben die Hausfrauen so sehr sie nur konnten. Denn es gab Hausfrauen, die seit langem kein Stück Zucker im Hause hatten. Als man einige Zeit später in den Geschäften nachfragte, blieb es nicht aus, daß es auf 1 Rosembe. Heutzutage hat das Lebensmittelamt die Marken noch gar nicht abgerufen. Heute erlaube ich mir nun zuversichtlich zu behaupten, daß der Markenzucker erst auf 1 Drogen abgegeben werden soll. Und zwar auf eine Bestimmung des Lebensmittelamtes, das einen früheren Verkauf streng a er h o t e n hohe. Der Zucker liegt aber schon bei den Geschäften bereit! Wo das richtig? Und weiß das Lebensmittelamt, daß der „Auslandszucker“ 500 Mark das Pfund kostet, ein Preis, den zu zahlen nur Ausländer imstande sind. Weiß das Lebensmittelamt, daß die Kinder unter dieser Zuckerart empfindlich leiden? Und ermannt sich das Lebensmittelamt an die Herabsetzung, in der es sich doch nur die Marken weiterverkaufen, mit der Verteilung aber nicht zu tun haben? Sofortige Aufklärung mit dringend not!

Der standhafte Straßenbahnkontrollleur

Von der allseits begrüßten Einrichtung, die dem Befehl Ihres

Wortes die Spalten zum Luftmachen öffnet, will ich heute auch

Gebrauch machen, die Mannheimer Straßenbahn hat's mir angean

Zeit: Morgens dreiviertel 8 Uhr — Ort: Rheinbrücke, rechtes

Ufer. — Handlung: Linie 8 mit halbbesetztem Anhänger in

walter Fahrt, Richtung Ludwigshafen, beachtet die Haltestelle nicht

und fährt weiter. Abwärts der vielen Enttäuschten, die mitfahren

wollten, spreche ich mit dem Kontrollleur:

Ich: Warum hielt der Wagen nicht?

Er: Er war ja vollbesetzt.

Ich: Das ist nicht richtig; der Anhänger war halb leer.

Er: Ich bin Kontrollleur, das können Sie nicht beur-

teilen.

Ich: Wer jeden Tag fährt, kann das wohl!

Er: Herr, treten hinzu und richten an den Kontrollleur die

Gleise gerade.

Er: Ja, das ist halt manchmal so, aber ich habe einen Plan

im Kopf, wenn der durchgeht.

Der Kontrollleur wird durch 2 Arbeiter unterbrochen: Wenn

es nicht geräuschlos nachmool durchfähre, schlägt er sich die Fricke

ein!

Er: Ja, so der best auch halte tenne, aber ich kann ihm doch

mit nachhelfen; ich hab einen Plan im Kopf, und wenn der

durchgeht.

Ich hätte es kaum noch und bin schon halbwegs Ludwigshafen.

Einer, der leider auf die Elektrische angeworfen ist.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Zur Erleichterung des Wählens

möchten wir in den letzten Stunden vor der Entscheidungsdicht

nach einiges sagen.

Die Wahlzeit

erzählt sich am morgigen Sonntag von vormittags 10 bis nachmit-

tags 6 Uhr. Es wird aufgrund der Erfahrungen bei früheren Wäh-

len empfohlen, schon vor mittags den Weg zum Wahllokal anzut-

reten. Der Haushaltungsvorstand hat die Pflicht, seine wahl-

berechtigten Angehörigen dazu anzuhelfen, daß sie unter

allen Umständen ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllen. Er muß ihnen

begreiflich machen, daß morgen

jede bürgerliche Stimme zählt!

Die Wählerparteien werden sich bemühen, eine möglichst starke Wähl-

beteiligung zu erzielen. Die Art ihrer Kandidation, die vor den größ-

ten persönlichen Berührungspunkten der Gegner nicht zurück-

schreckt, löst darauf schließen, daß die Sozialdemokratie wie in Sachen

bestrebt ist, ihre Anhängererschaft bis zum letzten Mann, bis zur

letzten Frau an die Wahlurne zu bringen. Das muß für das Mann-

heimer Bürgerium das Signal zu gleichem Verhalten sein.

Nur die stärkste Wahlbeteiligung kann die sozialdemokratische

Vorherrschaft auf dem Rathaus brechen!

Das Wahllokal ist auf der Wahlkarte angegeben, die

unter allen Umständen mitzunehmen ist. Man lasse sich von der

Wahl nicht abhalten, wenn die Wahlkarte abhanden gekommen ist,

wenn der Name in der Wahlkarte enthalten ist. Am Eingang zu dem

Gebäude, in dem sich das Wahllokal befindet, steht ein Tisch, auf

dem Zettel der Deutschen Volkspartei ausliegen. Wer seine beiden

Zettel nicht bereits zugekauft hat, kann sich also hier mit den

Stimmzetteln versorgen, von denen der Stadtverordneter

Zettel mit Venel und Krenth beginnt, während der zweite

Zettel, auf dem die Kandidaten für Bezirksrat und Kreis-

versammlung stehen, für alle Wähler und Wählerinnen der

Deutschen Volkspartei durch die Namen Haas (Bezirksrat) und

Ulm (Kreisabgeordnete) kenntlich ist.

Keine Veränderung der Stimmzettel

Das ist vor allem zu beachten. Wer z. B. auf dem Stimmzettel

nur einen einzigen Namen, der ihm nicht gefällt, ändert, macht den

Zettel ungültig. Auf keinem der beiden Zettel darf auch nur das gering-

ste geschrieben werden. Kein Wähler wird wollen, daß sein

Gang zum Wahllokal vergeblich ist.

In denjenigen Gebäuden, in denen sich mehr als ein Wahllokal

Die Gemeindevahlen in Mannheim

Deutschnationales Wahlmandat

Von der Deutschen Volkspartei erhalten wir folgende Zuschrift:

In einem Wahlflußblatt der Deutschnationalen Volkspartei

schreibt man dem Redner genannter Partei, daß in der bisherigen

Wahlzeitung das Bericht ausgeht, die Deutsche Volkspartei habe

ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien bei den Ge-

meindevahlen abgelehnt. Doch es ist dabei um eine ganz niedrige

Stimmzahl gehandelt, ist all denen klar, die die Tätigkeit und das

Wirksamen der Deutschen Volkspartei auf ein Zusammengehen

verfolgt haben. Doch sollten noch einige Gedankensätze an die oben

erwähnten Anstrengungen glauben, dann wird sie der nachstehende

Auszug aus dem Schriftverkehr der Deutschen Volkspartei mit

dem Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei eines besseren be-

lehren:

Am 13. Oktober 1922 erging vom Vorstand der Deutschnationalen

Volkspartei an alle bürgerlichen Parteien ein Rundbrief, in dem

die Anfrage enthalten war, ob die Parteien

bereit seien, eine gemeinsame bürgerliche Liste auf-

zustellen oder doch wenigstens zur Erhaltung der Reststimmen

und zwecks Verbilligung des Wahlkampfes in irgendeiner Weise

zusammenzugehen?

Zugleich wurde zu einer Besprechung auf der Geschäftsstelle der

Deutschnationalen Volkspartei eingeladen. Die Antwort der Deut-

schnationalen Volkspartei darauf lautet:

es war bereits vor langer Zeit unter Bestreben, durch eine

neutrale Liste ein gemeinsames Vorgehen der bürgerlichen Par-

teien bei den Gemeindevahlen herbeizuführen. Die Ideen wohl

bekannt sein wird, sind diese Verhandlungen infolge des Wider-

standes einzelner Parteien gescheitert.

Sollte es Ihnen dennoch möglich sein, ein gemeinsames Vor-

gehen oder eine Listenverbindung sämtlicher bürgerlicher Parteien

zu erreichen, so würden wir uns, vorbehaltlich der bevorstehenden

Besprechungen, bei denen unser Vertreter zugegen sein wird,

sehr verständlich anerkennen.

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei, die dieser Besprechung

anwohnen wollten, fanden jedoch verschlossene Türen. Auf eine

deswegenige Anfrage der Deutschen Volkspartei wurde von der

Deutschnationalen Volkspartei mitgeteilt:

„Daß sowohl die Deutsch-demokratische Partei, wie die

Zentrumspartei ein Zusammengehen abgelehnt haben. Da Ihre

Befragungen für Entdeckung von Schäden im Eisenbahnbetriebe

Für die Entdeckung von Schäden an Gleisen und Fahrzeugen der

Reichsbahn, durch die die Sicherheit des Betriebes gefährdet ist, werden

Geldprämien gewährt, für deren Bewilligung der Reichs-

verkehrsminister neue Richtlinien aufgestellt hat. Hiernach können

die Reichsbahndirektionen außerordentliche Prämien bis zu 10 000 M

zahlen, wenn eine unmittelbare Betriebsgefahr durch entschlossenes

und zweckmäßiges Handeln von Eisenbahnbediensteten oder Privat-

personen rechtzeitig abgewendet oder abgemildert wird. Entsprechende

Befragungen werden auch für Unterdrückung von Wald- und anderen

Bränden gewährt, die beim Betriebe der Bahn entstanden sind,

wie für die Rettung von Personen aus Lebensgefahr.

Erhöhung der Schließungsgebühr bei der Post. Die Schließ-

ungsgebühr bei der Post ist vom 15. November an auf 120 Mark

jährlich erhöht worden.

Frachtmäßigigkeit bei Rückerwerb oder Neubeschaffung von

Kirchenglocken. Der Abgeordnete Hoffmann-Ludwigshafen hat im

Reichstag folgende Anfrage eingebracht: Der Reichstag wolle be-

schließen, die Reichsregierung möge das Reichsverkehrsministerium

anweisen: 1. Den Kirchengemeinden, welche infolge der Kriegsver-

ordnung ihre Glocken abliefern mußten, bei deren Rückerwerb oder

bei der Beschaffung neuer Glocken Frachtfreiheit zu gewäh-

ren. 2. Die für solche Zwecke bereits vereinnahmten Frachten

den betreffenden Kirchengemeinden zurückzuführen.

Glocken-Einholung. Die Gemeinde der Friedensstraße wird

morgen Sonntag ihre neuen Glocken feierlich einholen. Der Fest-

zug bemerkt sich um 10 Uhr von der Trautweinstraße aus durch die

Friedrichsriederstraße, Kleinfeldstraße, Rheinbühlstraße, Kropfmühl-

straße, Zugartenstraße zur Friedensstraße. Anschließend ist Gottes-

dienst. Die evang. Gemeindeglieder, deren Wohnungen der Festzug

passiert, werden gebeten, ihre Häuser zu besorgen.

Marktbericht

Wir hatten schon in unserem letzten Wochenmarktbericht die

Hausfrauen wie die Verkäufer einbringlich ermahnt, auch auf ihre

Geldmappen und Handtaschen zu achten, da seit einiger Zeit raffi-

nierte Lohse diebstahl ihr Wesen treiben. Die Warnung hat nicht

wiel gebracht; denn heute wurde wieder einer alten Bauersfrau der

gesamte Erlös ihres Kartoffelverkaufs in Höhe von 3000 M und

einer anderen Frau der Geldbeutel mit 3000 M aus dem Korb ge-

stohlen. Es soll also allen noch einmal gesagt sein: Das Geld und

schwer bewahren, wenn es nicht eine leichte Beute lächelnden Gesin-

Nachbargebiete

* Nussloch a. N. 16. Nov. Nachdem der Weg für die von der

französischen Befehlshaberbehörde bei der Reichsvermögensverwaltung

angeforderte Alpenjägerkaserne nach schwierigen Verhandlungen im

Reichsrat Stadtrat einstimmig bestimmt worden ist, daß das Ge-

lände auf gutem Ackerboden liegt, wird jetzt mit der Errichtung der

Kaserne begonnen werden. Die Bauausführung hat die Reichsver-

mögensverwaltung, da die Kaserne auf Kosten des Reiches errichtet

Neues aus aller Welt

— Heberfall während der Theaterpause. Im Magdeburger

Stadtheater wurde ein liberales dreites Koubüberfall ausgeführt.

Während des dritten Aktes der Vorstellung von „Angedorn“ fand ein

Spezialbesucher eine Dose in bewußtlosem Zustande auf der Treppe.

Als sie wieder etwas zu sich gekommen war, wußte sie nur zu ver-

richten, daß ihr, als sie nach der zweiten Pause im Begriffe war,

ihren Platz aufzusuchen, von hinten eine Flüssigkeit ins Gesicht ge-

schüttet worden sei, die ihr das Bewußtsein geraubt habe. Dabei

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe

Wetterbedingungen badischer Wetterstellen (7^U) morgens:

Table with 10 columns: Ort, Wind, Wolken, Regen, Temperatur, etc.

Allgemeine Wetterausblick

Nachdem das Hochdruckgebiet nach dem Westen zurückgedrängt

ist, hat der im Nordosten lagernde Luftwirbel seinen Wirkungsbereich

über die Nordsee hinaus ausgedehnt und auch über einen Umkreis

von kalten Wetter herbeizuführen. Unter der Wirkung ozeanischer

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Ein neuer Elektro-Montankonzern? Otto Wolff und der Phönix-Generaldirektor Fabronhorst in der A. E. G.

In der gestrigen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wurden, schreibt das „B. T.“, der Inhaber der Eisengroßhandlung Otto Wolff und der Generaldirektor der Phönix-Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb Fabronhorst, in den Aufsichtsrat der AEG. gewählt. Dadurch wird eine Fühlungnahme offensichtlich, die bereits seit einiger Zeit zwischen dem Konzern der AEG. und der Gruppe Otto Wolff-Rhein-Konzern sich angespannt hat. Zum ersten Male wurden Beziehungen zwischen den beiden Gruppen der Öffentlichkeit erkennbar, als im August 1921 anlässlich einer Kapitalerhöhung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik Otto Wolff und die Gruppe AEG-Linko-Hofmann je 12,5 Mill. Mk. neue Aktien übernahmen, während auf der anderen Seite auch die Friedrich Krupp-Akt.-Ges. sich durch Uebernahme von 25 Mill. Mk. jungen Aktien an der Rheinmetall-Gesellschaft beteiligte. Damals traten eine Reihe von Vertretern der Krupp-Gesellschaft und ferner von der Gruppe AEG-Linko-Hofmann, Generaldirektor Deutsch und Direktor Eichberg, aus der Wolff-Gruppe Otto Wolff selbst und Generaldirektor Werth von der zum Wolff-Konzern gehörigen de Fries & Co., Werkzeugmaschinenfabrik, in den Aufsichtsrat der Rheinischen Metallwarenfabrik ein. Für gewisse Gebiete des Absatzes wurde zwischen der Rheinischen Metallwarenfabrik und den an ihr beteiligten Konzernen ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen, und des weiteren wurden die Verkaufsorganisationen der Rheinischen Metallwarenfabrik mit denen der de Fries-Gruppe zum Zwecke der Spesenersparnis zusammengeschlossen. Weitere Berührungspunkte ergaben sich für die Konzerne Otto Wolff und AEG-Linko-Hofmann bei der „Archimedes“ Akt.-Ges. für Stahl- und Eisenindustrie. In der im Juni d. Js. abgehaltenen Generalversammlung dieser Gesellschaft wurden Dr. Eichberg, Vorstandsmitglied von Linko-Hofmann, Direktor Poensgen vom „Phönix“ und Albert Sonnenberg von der gleichnamigen zum Wolff-Konzern gehörigen Schrotthandelsfirma in den Aufsichtsrat zugewählt, nachdem beide Konzerne sich durch den Aktienwerb an der „Archimedes“-Gesellschaft beteiligt hatten.

Nunmehr werden die Beziehungen zwischen dem Wolff-Rhein-Konzern und der AEG. durch die Zuwahlen der Herren Wolff und Fabronhorst in den Aufsichtsrat der AEG. stärker akzentuiert, und es bleibt abzuwarten, ob nunmehr auch ein Vertreter der AEG. in der nächsten Generalversammlung der „Phönix“ A.-G. in deren Aufsichtsrat gewählt werden wird. Diese Annäherung zwischen der Wolff-Gruppe und der AEG. ist auch deswegen bemerkenswert, weil vor kurzem die Verhandlungen über eine Interessengemeinschaft zwischen der AEG. und der Sachsenwerk Licht- und Kraft-Ges. gescheitert sind. Vielleicht soll die jetzt herbeigeführte Verbindung zwischen dem Wolff-Rhein-Konzern mit der AEG. die angestrebte Beziehung der ersteren Gruppe zu einem großen Elektrizitätskonzern herstellen, die ein Gegengewicht gegen die ähnliche Kombination der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union im Stinnes-Konzern bilden kann. Der Aufbau in der Wolff-Montannguppe ist ja nach außen hin ein wesentlich lockerer als derjenige der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union. Infolgedessen würde es dem Charakter des Wolff-Konzerns entsprechen, daß auch die Verbindung mit einem Elektro-Konzern weniger offiziell gestaltet wird.

Steigen des Finnmarkkurses. Bei der günstigen wirtschaftlichen Lage Finnlands war der Kurs der Finnmark im Vergleich mit den hochwertigen Auslandswährungen durch Wochen hindurch überaus stabil gewesen. Es hat sich eine langsame und allmähliche Steigerung des Kurses vollzogen. Während Ende Juli die Schwedenkrone in Helsinki mit 12,5 Fmk. bezahlt wurde, wurde Anfang Oktober 11,9, Mitte Oktober 11,5 und Ende Oktober etwa 11 Fmk. für eine schwedische Krone bezahlt. In den ersten Tagen des November setzte nun plötzlich eine sprunghafte Bewegung ein. Am 3. November war der Stand der Schwedenkrone in Helsinki 10,25, am 4. November 9,5, am 6. November trat ein Rückschlag auf etwa 10,4 Fmk. ein. Der Hauptgrund für die allmähliche Steigerung des Wertes der Finnmark war die günstige Entwicklung der Handelsbilanz. Das Steigen der Finnmark hatte dann Veranlassung gegeben, daß Importeure und Exporteure die in ihren Händen befindlichen Devisen abließen, wodurch ein weiteres Steigen verursacht wurde.

Die deutschen Reparationsknoten und der Aufschwung der französischen Eisenindustrie. Der Aufschwung der französischen Eisenindustrie, die billige deutsche Reparationskohle- und Koks zum deutschen Gruben-Inlandspreis erhält, macht weitere Fortschritte. Die französische Zeitschrift „Jeune Industrielle“ bezeichnet die Lage auf dem französischen Eisen- und Stahlmarkt als sehr günstig. Wir entnehmen dem Blatte folgendes: Es bestätigt sich, daß der Kokspreis bis zum Jahreschluß 95 Frs. betragen wird. Die Steigerung des englischen Wechselkurses hat plötzlich wieder angefangen. Auf diese Weise ist die Durchdringung Frankreichs mit englischen Eisen- und Stahlerzeugnissen erschwert; England hat infolgedessen nur gewisse Spezialisen nach Frankreich verkaufen können. Zum Ausgleich dürfte der Versand französischer Eisen- und Stahlerzeugnisse nach England sich infolge der Steigerung der englischen Preise vermehren. Das Blatt erwartet von der Steigerung des eng-

lischen Wechselkurses in Frankreich einen Anreiz für die Ausfuhr der französischen Eisen- und Stahlindustrie und eine Festigung des inneren französischen Marktes. Sowie das französische Fachblatt. Seine Ausführungen beweisen, daß die französische Eisenindustrie mittels der billigen deutschen Reparationskohle nicht nur die deutsche, sondern auch die englische Eisenindustrie unterbieten kann, zumal der Rückgang des Franken den französischen Export naturgemäß begünstigt.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 13. Nov. (Drahtb.) Die Börsenräume blieben heute wieder für den offiziellen Effektenverkehr geschlossen, nur Devisen und Banknoten wurden notiert. Die Tendenz für Devisen und Noten war bei bescheidenen Umsätzen nach oben gerichtet. Der Dollar, der vormittags mit 6750 eingesetzt hatte, ging später bis auf 6900 und verharrte dann unter Schwankungen zwischen 7025-7000. Im Verkehr von Büro zu Büro wollte man eine erneute Zunahme der Kaufaufträge feststellen. Die Stimmung war im allgemeinen fest. Gestrichen blieben auch heute Ph. Holzmann, ferner bestand großes Interesse für Südd. Metallindustrie Nürnberg. Bevorzugter erschienen chemische Aktien. Regte Nachfrage soll für Bankaktien bestehen, besonders für Deutsche Bank. Valutapapiere, soweit Kurse genannt wurden, und dies war vereinzelt der Fall, hielten sich leicht über dem gestrigen Preise. Auch für den Markt der unnotierten Werte machte sich regeres Interesse bemerkbar.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 13. Nov. (Drahtb.) Bei unverändert kleinen Umsätzen trat bereits am Vormittag am Devisenmarkt eine Befestigung ein, die anscheinend mit den Ausführungen Poincarés in der französischen Kammer über die Wiedergutmachungsfrage im Zusammenhang stand. Auszahlung New York setzte ungefähr mit 6650 ein und wurde dann amtlich mit 7000 notiert. Am Effektenmarkt war die Stimmung im allgemeinen als fest zu bezeichnen, wobei, soweit sich ein Urteil aus den gesprochenen Kursen der nicht sehr zahlreich anwesenden Händler gewinnen ließ, unverändertes Interesse für Bankaktien, besonders Handelsanteile von deutschen Bankaktien, die schweren oberösterreichischen und westdeutschen Montan- und für einige Spezialpapiere zeigte. Die Kaufkraft des Publikums wurde wie schon meist als gemäßigt bezeichnet, dagegen soll die des Auslands für gute deutsche Industriewerte unvermindert anhalten.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt

Dollar 7100

Die Langsamkeit der Regierungsneubildung führte an den ausländischen Hauptbörsen - vornehmlich in New York - zu einer ungünstigen Meinung für die Reichsmark. Diese Tendenz wurde durch den Eindruck der Rede Poincarés verschärft. So stieg der Dollar bei zuletzt lebhaftem Geschäft von 6600 auf 7100, um bei Schluß diesen Stand scharf zu behaupten. Sollte eine weitere Verzögerung der Regierungsneubildung eintreten oder sollten sich die rein parteipolitischen Quertreibereien der Linksparteien noch erweitern, so ist für den Wochenanfang mit einer scharfen Marktentwertung zu rechnen.

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 13. Nov. Im freien Börsenverkehr wurden Devisen höher bewertet und zogen auf wachsende Deckungen im Verlaufe weiter an. Im amtlichen Devisenverkehr zeigte sich eine ziemliche Befestigung der ausländischen Zahlungsmittel. Im freien Börsenverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 30.500 (amtlich 31.000), Paris 485 (498), Brüssel 448 (442), New York 6800 (7025), Holland 2675 (2720), Schwiz 1260 (1204), Italien 318 (319).

Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.	Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.	Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.	Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.
Holland	2628 2641 2713 2726	Schwiz	1236 1242 1262 1267
Belgien	430 433 439 443	Schweden	1775 1784 1805 1814
London	30324 30476 30923 31077	Helsingfors	6730 6754 7007 7042
Paris	471 472 476 479	New-York	6730 6754 7007 7042
Schwiz	1211 1218 1230 1237	Wien, abg.	8.73 8.77 9.35 9.39
Spanien	1007 1012 1057 1072	Sofia	2.54 2.66 2.84 2.87
Italien	311 312 318 319	Prag	209 210 221 222
Dänemark	1333 1343 1393 1403	Polen	— — — —

Frankfurter Notenmarkt 13. Nov.

Noten	Devisen	Gold	Devisen
Amerikanische Noten	6910 - 6980 -	Deut.-Ung. alt	1247 80 127 50
Englische	439 - 441 -	Türkeische	3890 - 3920 -
Dänische	— — — —	Japanische	1001 - 1009 -
Exp. Noten	31400 - 31600 -	Schwedische	1803 - 1805 -
Holländische	2735 - 2738 -	Schweizer	1835 - 1836 -
Italienische	319 - 321 -	Russische	220 - 222 -
Österreich abg.	8.64 9.02	Ungarische	2.82 2.88

Berliner Devisen

Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.	Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.	Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.	Amst. & H. N. & L. N. & S. N. & B. N.
Holland	2593 2626 2743 2758	Paris	461 463 498 501
Buen-Aires	2324 2328 2523 2536	Schwiz	1255 1258 1284 1300
Brasilien	474 476 488 491	Spanien	1012 1017 1057 1072
Christiansia	1216 1218 1271 1278	Japan	773 775 847 850
Kopenhagen	1302 1303 1311 1318	Die de Jan.	6.78 6.83 9.27 9.31
Stockholm	1768 1774 1875 1884	Wien abg.	293 294 293 293
Helsingfors	168 168 174 177	Sofia	2.54 2.66 2.84 2.87
London	311 312 318 319	Sofia	2.54 2.66 2.84 2.87
Italien	29326 29473 31171 31312	Bolsa	47.13 47.57 51.12 51.28
Dänemark	6603 6641 6982 7017	Rogonawien	— 107 108

* Bahnbedarf (Darmstadt) notierte an der gestrigen Frankfurter Börse 1200. Der Kurs wird fortan regelmäßig in unsern Kurszettel aufgenommen.

Waren und Märkte

Berliner Produktmarkt

Berlin, 13. Nov. (Drahtb.) Aufgrund der Befestigung am Devisenmarkt erhöhte das Inland seine Forderungen. Das Angebot war in den meisten Artikeln genügend, fand aber namentlich für nahe Ware schwere Aufnahme, so daß sich das Geschäft in den am Samstag üblichen engen Grenzen hielt. Das Mehlgeschäft blieb sowohl für Roggen- als Weizenmehl außerordentlich schleppend, so daß auch der Begeh für Weizen und Roggen nicht klein war. Für Hafer zeigte sich etwas mehr Nachfrage, besonders für Abfertigungen an die Proviantämter. Für die übrigen Artikel hat sich wenig verändert.

Schifffahrt

Frachterhöhung bei der Rheinschifffahrt.

Mannheim, 17. Nov. Der Wasserstand blieb ausreichend, um mit voller Ladung bis nach Straßburg zu fahren, doch geht das Wasser seit einigen Tagen stark zurück, sodaß mit einer baldigen Einstellung des Verkehrs, zum mindesten mit einer Einschränkung zu rechnen ist. Die Fahrzeit durch die jetzt häufig auftretenden u. fast bis in die Morgenstunden dauernden Nebel stark beeinträchtigt. Namentlich ist auch die Erscheinung zu beobachten, daß viele Schiffe nach Holland gehen, um gegen Guldenbezahlung zu fahren, sodaß sich das Angebot an Schiffsraum sehr vermindert hat. Auch Schleppkraft ist knapper geworden, weil die Schiffe in der Nebelperiode nicht genügend rasch vorwärts kommen. Schiffsrenten und -frachten haben sich erhöht. Man bezahlt jetzt an Schiffsrenten pro Tonne und Tag von der Ruhr nach Mannheim 25 Mk., auf der holl. Strecke dagegen nur noch 1% bis 2 Cents, auf der belg. 13 bis 15 Centimes, an Schlepplohn von der Ruhr nach Mannheim 1100 bis 1200 Mk., von Mannheim nach Karlsruhe 400 bis 425 Mk., von Mannheim nach Straßburg 300 Mk. pro Tonne. Die Talschlepplöhne sind in dieser Woche auf 12000 Prozent über Normaltarif erhöht worden. Von Ruhrort nach Dortrecht-Rotterdam und nach Rotterdam-Antwerpen-Gent sind die Sätze unverändert geblieben.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Dr. Josef Mannheimer, Mannheim, 1. B. 2. Druckerei: Hermann Beyer - Verleger: Hans Beyer. Verantwortl. für Politik: Dr. Fritz Kammer; für Handel: Hans Peterlen; für Berichterstattung: Hans Beyer; für Anzeigen: Axel Bögel.



UNSER WEIHNACHTS-ANZEIGER

erscheint auch dieses Jahr und zwar am 25. Novbr., 2. u. 16. Dezbr.

Wir richten deshalb an die hiesige Geschäftswelt die höfliche Bitte, uns ihre Anzeigen - Bestellungen zukommen zu lassen. Auf telephonischen Anruf steht unser Vertreter sofort zu Diensten. S396

Mannheimer General-Anzeiger

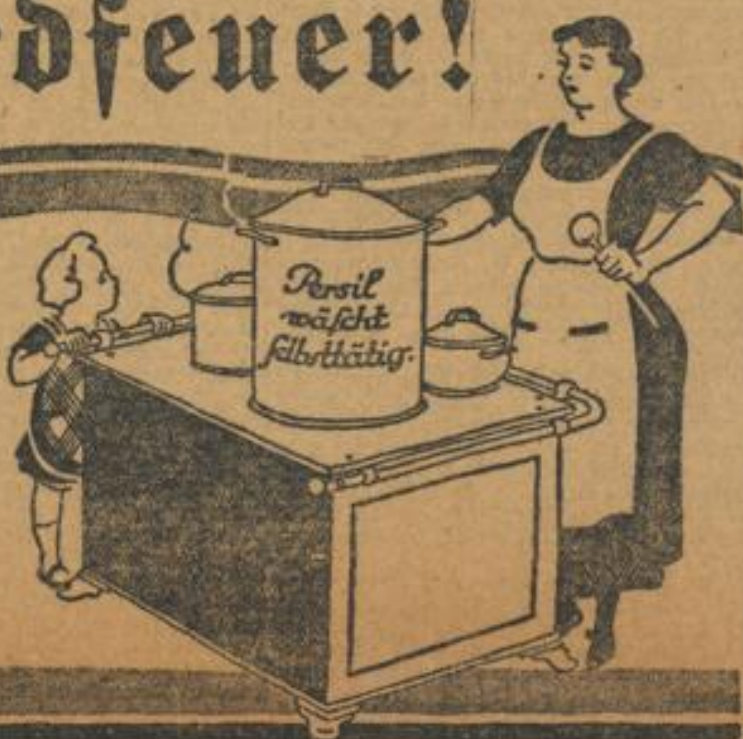
Geschäftsstelle E 6. 2 - Telefon 7940-7945

Nutze dein Herdfeuer!

Klops auf Königsberger Art

Schmeckt vorzüglich und apart
Und ist ein Gericht für alle
— Ratsam ist in jedem Falle.
Daß man gleich des Herdes Hitze
Für die Wäsche*) mitbenütze!

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenützung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.



Von der Rheinischen Creditbank, Mannheim und der Dresdner Bank Filiale Mannheim ist beantragt worden vom Mt. 27.500.000, — neue Stammaktien 27.500 Stk. zu je Mt. 1000. — Nr. 12801 bis 12900 der Wagh & Freytag Aktien-gesellschaft. Neuheit an der Hand zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen. Mannheim, 17. Nov. 1922. Zustellungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim. 4009

libelle
KLEINER RESTAURANT

Clau
WEINRESTAURANT

Geldverkehr
Geld

gibt monatl. Bleib. u. dar bis 3 Jahre. Rentenrück. Hoch-Zinsen. Berlin W. 24. Winterfeldstr. 8. Begr. 1900 27270

Konzerte und Vorträge in Mannheim.
 Museumsaal-Rosengarten Montag, 20. Novbr., abds. 8 Uhr. — Nochmaliges Gastspiel des **Brüderlichen Balalaika-Orchesters** mit den russischen Meistern **IWAN ORLIK** Sergei Dmitriewski • Katja Bocharbaja Dirigent: Georg Wassiljoff.
 Neue Vorträge.
 Karten zu M. 150., 120., 90., 50. u. Steuer.
 Harmonie, D 2, 6 **Sepp Summer**
 21. Nov., Dienstag abends 7 1/2 Uhr Theater und Ballhaus zur Lust
 Harmonie, D 2, 6 **Theaterkulturverband**
 23. Nov., Samstag abends 8 Uhr **Julius Bab**
 spricht über „Gerhart Hauptmann“.
 Eintritt für Mitglieder frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
 Harmonie, D 2, 6 28. Nov., Dienstag abds. 8 Uhr Lichtbild. **Erläuternde Charaktergeheimnisse**
 Original-Graphologie des Gerichtssachverständigen Langenbrach, 1. Kriminalistik und Graphologie 2. Krankheit und Handschrift 3. Ehefrauen u. Handschriftenkunde 4. Handschrift u. Beruf 5. Die Handschrift als Verfall
 Harmonie, D 2, 6 **Bläser Violinabend**
 2. Dez., Samstag abends 7 1/2 **Rudolf Polk**
 Werke von Mendel, Spohr, Korngold, Jan. S. Beethoven, Brahms, Sarasate.
 Am P. 501 Waldemar Lischowsky.
 Karten für alle Veranstaltungen bei Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus, P. T. 14a, und an der Abendkasse. 10302

Tanzschule Friedrich Heß, B 7, 14.
 Am Mittwoch abend von 6 bis 8 Uhr beginnt im Hotel Odenheimer, D 5, 2, ein **erstklassiger, moderner Tanzkurs**
 für nicht ganz junge Herrschaften. Passende Damen und Herren wollen persönliche Zusage am Sonntag morgen von 10-12 Uhr im Hotel Odenheimer geben.
 Am Sonntag mittag, 2-6 Uhr, beginnt ein **großer, moderner Tanzkurs** im Hotel Odenheimer.
 Anmeldungen werden noch entgegen genommen.
Friedrich Heß, Tanzmeister.

Aranka
 Creme — Lavendelwasser — Haarwasser — Mandariner — Eau de Cologne —
die modernsten Hilfsmittel feiner Körperkultur
Kosmetischer, erfrischender, belebender Wohigeruch
 Man decke zeitig den Weibnachtsbedarf.
 Erhältlich zu noch mäßigen Preisen in allen größeren Geschäften.
 Generalvertrieb: 10126 **Paul Fleischer, Rheindammstr. 65**

Für die zahlreiche, herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir unseren innigsten Dank. *4375
Babette Fleckenstein u. Sohn.

Nachlass-Versteigerung!
 Im Auftrag des Testamentsvollstreckers des Verstorbenen am 20. November 1922, nachm., 3 Uhr **Versteigerungstraße 22**
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041

Wähler!

Wählerinnen!

Welche Partei wählt Ihr morgen?

Die

Deutsche Volkspartei

Deutsche liberale Volkspartei

die Partei des wirtschaftlichen und sozialen Ausgleiches.

National-Theater Mannheim.
Sonntag, den 19. November 1922
In Metz B 15

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“ in 4 Bildern von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von Ludwig Hartmann. — Musik von Giacomo Puccini. — Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Paul Breisch 47
Rudolf, Port. Fritz Baerling
Schaunard, Mexiker Hugo Voisin
Marcell, Maler Josef Burgwinkel
Collin, Philosoph Marita Abendroth
v. Städtetheater in Wiesbaden a. O.
Bernard, der Hausherr Karl Marx
Mimi Anne Geier
Maxime Irene Eden
Paysanpol Josef Viktor
Alcindor Alfred Landory
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr

Montag, den 20. November 1922
Der Tallmann
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 19. November 1922
Für die Theatergemeinden: (P. V. B. U. 9751 bis V. 10080. B. V. B. No. 7031—7130 u. 8221—8320.

Scampolo

Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi.
In Szene gesetzt von Eugen Feiler.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.

Sonntag, den 19. November 1922
Die Frau mit der Maske
Lustspiel in 3 Aufzügen von Rudolph Lothar.
In Szene gesetzt von Artur Holz.
Bühnenbilder: Helma Grete. 85
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

ERÖFFNUNG

DER
KUNSTHANDLUNG GRASSMÜCK
JUNGBUSCHSTRASSE 7 II.
AM LUISENRING · TEL. 3270

GEMÄLDE

MANNHEIMER UND
AUSWÄRTIGER KUNSTLER
GEÖFFNET TÄGLICH VON 10—6 UHR

Händervermittlung.
Der Frau Rach. Ludwig, Rangstr. 64 wohnhaft, ist die Genehmigung zum Betrieb einer städtischen Händervermittlung für das hiesige Reichsamt erteilt worden. Wir empfehlen diese Vermittlungsstelle zur Benützung.



Unsere
Spielwaren-Ausstellung
ist eröffnet! // Verkauf I. und II. Etage.

Wir bringen wie in Vorkriegszeit eine unersehenswerte Auswahl für Knaben und Mädchen.

Durch unser eigenes Spielwaren-Einkaufshaus sind wir besonders leistungsfähig

Im Erfrischungsraum glänzende Bewirtung aus eigener Konditorei

Schmoller.

Heirat

Witwe 40 Jahre, von angenehmen Wesen, in eigener Wohnung, sucht Herrn in guter Stellung. *4310

Heirat

Zukunft u. V. L. 36 an die Geschäftsstelle. *4314

Heirat!

40er Jahre, mit eigenem Haushalt, wünscht einen braven Mann in fester Stellung kennen zu lernen. *4314

Witwe, 50 Jahre alt, alleinlebend, mit 3 Kindern, wünscht Bekanntschaft zu machen mit Herrn, der Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen), sucht bald.

Heirat.

Zukunft u. V. L. 36 an die Geschäftsstelle. *4310

Heirat.

Größe, 30 3/4, fah., wünscht hohes Geh. mit Charakterist. Herrn, Kunst u. Musik nach. Bestmögliche Geh. verlangt und gegeben. *4312

Kunsttanzschule Aennie Häns.

Ich eröffne hier eine Tanzschule für Körperkultur und zur Ausbildung in der höheren Tanzkunst für Kinder und Erwachsene und nehme Anmeldungen hierzu jeweils Montags u. Freitags von 3—5 Uhr entgegen. *4345/46

Aennie Häns, L 8, 2. Tel. 5004.

Statt Karten.
Flora Rheinauer Erwin Hellbronner
Verlobte.
Mannheim
Prinz Wilhelmstr. 25 III. Neumünster (Bayern).
Zu Hause: Sonntag 3. Dezbr. *4304

Statt Karten.
Dr. med. Otmar Jaeger Luise Jaeger-Nies
Vermählte. *4324
Mannheim, November 1922.

Statt Karten.
J. Gross Nachfolger
F 2, 6 Inh. Steuer Marktplatz S 71 empfiehlt
Schlafdecken in großer Auswahl

Gediegene Möbelausstattungen für
Verlobte
Teleph. 6278
Wilh. Florschütz, P 2, 7.
Möbelschneiderei und Möbelschmück
Lieferant städtischer Behörden. 576

Kleinseitenfabrikation im Hause

richten wir ein. Dauernde und feste Stoffe ohne Kapital, besondere Räume und Berufsaufgabe nicht nötig. Auskunft kostenlos. Rückporto erwidert. *197
Chem. Fabrik Heintz Jahn-Balsdorf

Metallbetten

Stahlmatt., Federbetten etc. an Preis. Rat. 918 best. Eisenfabrik Jahn & Co. *190



FLACH-SCHREIBTISCHE

in Eiche u. Kiefer
S. GUTMANN
Mannheim, D. 5, 4 Telef. 2143